

2.3. Garten der Stille

Wir schaffen einen Ort, der Wandel in der Natur erfahrbar macht und damit auch das Bewusstsein für Ökologie und Naturschutz stärkt. In einem Garten der Stille entstehen naturnahe Aufenthalts- und Rückzugsräume. Der Garten ist zu den Öffnungszeiten frei zugänglich.

Grundstücksteil	Garten
Nutzungsart	Garten der Stille
Nutzungszeiten	Mo - So / 8 – 20 Uhr (reduzierte Öffnungszeiten im Winter)
Nutzerkreis	Offener Nutzerkreis wie z.B. Wanderer, Spaziergänger, Friedhofsbesucher und Anwohner

Der Garten teilt sich durch die Gebäude in mehrere Bereiche: der „Hausgarten“ nördlich des Garnisonsschützenhauses, der „Kräuter- und Gemüsegarten“ mit ehem. Beeten zwischen Wohnhaus und Weg und der „Waldgarten“ östlich des Geräteschuppens, der aufgrund der fehlenden Umfriedung im Moment nicht als zugehörig empfunden wird.

Den **Hausgarten** möchten wir als Erholungs- und Ruheraum für Besucher öffnen und nutzbar machen. Dabei sollen die vorhandenen Bepflanzungen so gelichtet werden, dass gleichzeitig Rückzugsräume und Öffnungen entstehen. Die Hangausrichtung und -neigung nach Norden kann im Sinne einer bewussten Reduktion betont werden und damit einen Kontrast ausbilden zur Lebendigkeit und Farbigkeit des Gartens an anderer Stelle. Bemerkenswert ist der vorhandene historische Brunnen, der wieder in Stand gesetzt werden sollte, so dass das Element Wasser als Symbol für Fluss, Wandel und Zeit zu einem Bestandteil der Gartengestaltung wird.

Vor dem Wohnhaus könnte ein lebendiger **Kräuter- und Gemüsegarten** entstehen, wie er z.B. historisch vor Bauernhäusern zu finden war. Auszuarbeiten wäre eine Gestaltung, welche die gärtnerische Anlage von Schützenhäusern aufnimmt. Ein Lehrgarten mit heimischen Tee-, Kräuter- und Heilpflanzen könnte den Brückenschlag zwischen Natur und Kultur schaffen und den Besuchern alternative Zugänge zu Entspannung, Genuss und Ruhe anbieten. Mit Ideen wie einem geschichtlichen Kochbuch, Kräuterführungen, Patenschaften mit Gartenvereinen, Kooperationen mit Verbänden wie Demeter oder Teekursen gibt es viele kreative Ansätze. Die Ökostation der VHS Stuttgart konnte bereits für eine Bildungspartnerschaft gewonnen werden.

Der abgelegene **Waldgarten** kann als Frei- und Ruhefläche in das Konzept integriert werden.

Das ganzheitliche Gestaltungskonzept nimmt die Bezüge des historischen Originals auf und integriert neue Elemente der Stille. Dies ist im Detail in der **Freiflächengestaltungsplanung**

sowie der **Maßnahmenbeschreibung für den Außenbereich** dargestellt. Der Garten wird so konzipiert, dass keine permanente Aufsicht vor Ort notwendig ist. Eine Abstimmung der Gartengestaltung mit den Anforderungen eines Landschaftsschutzgebiets findet statt.

Konzeption: Jochen Koeber, Koeber Landschaftsarchitekten